

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schaftsmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhl., Königsbl. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr). Durch Boten 1.85 RM. (einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Zeilenpreis im Textteil 80 Pfg. Nachdruckstellen A Preisliste 1 Biffergebühren 80 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schaftsmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Waffert — Kierspe: Bahnhof: Fritz Beder — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Richter.

Nr. 60 a

Mittwoch, den 11. März 1936

1. Jahrgang.

Deutschland steht hinter seinem Führer

Ein freies Volk will einen wahren Frieden — Zum Auftakt des deutschen Wahlkampfes

Bnd. Berlin, 10. März. Dreimal 24 Stunden nach dem geschichtlichen Tage, der Deutschland zum gleichberechtigten Partner unter den Nationen Europas und zugleich zum Vorkämpfer für einen wahrhaften Völkerverfrieden gemacht hat, tritt die Regierung wieder vor das freie deutsche Volk, Rechenschaft über ihr Handeln zu geben und die Zustimmung der Nation zu fordern.

Zum dritten Male seit der Nachtübernahme ruft sie in schicksalsschwerer Stunde das deutsche Volk an die Wahlurne, damit es mit dem Stimmzettel bekundet, daß es hinter seinem Führer steht, daß es mit ihm das

primitivste Recht einer ehrliebenden Nation

für sich in Anspruch nimmt, Herr im eigenen Lande zu sein, und daß es endlich an Stelle der negativen Abmachungen einen wahrhaften Frieden unter den Völkern Europas erfährt, zu dem sein Führer sich vom ersten Tage der Nachtübernahme bekannte und dem er am 7. März in einem bisher unerhörten Maße den Weg gebahnt hat.

Lebensrecht, Freiheit und Ehre und ein wahrhafter Friede unter den Völkern Europas, das sind die beiden heiligen Bekenntnisse, zu denen er das Sa seines Volkes, dessen freier erkorener Führer er ist, verlangt.

Der Nationalsozialismus, den das Vertrauen des Volkes an die Macht berufen hat, scheut keine Kritik. Er braucht sie auch nicht zu scheuen, denn er kann mit Leistungen aufwarten, die in der Geschichte des deutschen Volkes ohne Beispiel sind. Er hat die tausendjährige Sehnsucht nach der Einheit des Reiches erfüllt, er hat den deutschen Arbeiter und den deutschen Bauern befreit, er hat die Arbeitslosigkeit von sieben auf zwei Millionen gesenkt, er hat eine neue Kultur geschaffen, die sich die Achtung der Welt erringt, er hat im Winterhilfswerk eine große Tat vollbracht, die ohne Beispiel in der Welt ist. Er hat Deutschland Leben, Ehre und Freiheit gegeben.

Das weiß das deutsche Volk, und die Hoffnung seiner Gegner auf das alte deutsche Erbteil der Zersplitterung ist vergeblich. Deutschland hat die Hingabe, die Treue, den Opfermut und die rastlose Arbeit seiner führenden Männer an ihren Taten erlebt, es lohnt sie mit der gleichen Liebe und dem gleichen unerschütterlichen Vertrauen. Deutschland weiß, daß sein Führer nur eines kennt: Deutschland und das deutsche Volk. Und so, wie der Wahlpruch des Nationalsozialismus: „Alles für Deutschland, nichts für uns“, so ist auch des deutschen Volkes Richtschnur:

Alles für den Führer und damit für Deutschland.

Deutschland weiß aber auch, daß ein hohes Ziel der ganzen Einsatz des ganzen Volkes verlangt, und das Volk ist bereit, diesen Einsatz zu bringen. Das Ziel, das der Führer verkündete, ist das Ziel des deutschen Volkes.

Mit dem Führer wendet es sich ab von dem Diktat der Gewalt, von der Vergiftung der Beziehungen zwischen den Völkern, von der Einteilung in Bevorrechtigte und Minderbevorrechtigte. Mit dem Führer will es zu einem wahrhaften Frieden auf der Grundlage der Ehre, der Freiheit und des gleichen Rechtes kommen.

Entscheidend für diesen Frieden ist der Geist, der die Völker befeuert und ihre politische Gesinnung. Der Geist Deutschlands ist friedlich, und die Erkenntnis dessen steht mit der Sieghaftigkeit der Wahrheit allen Widerständen und dem ewigen „Unannehmbar“, mit dem bisher die deutsche Friedenshand zurückgestoßen wurde, durch. Schon mehrten sich im Auslande die Stimmen, die unumwunden bekennen, daß die Vorschläge des Führers von diesem Geiste des wahren Friedens diktiert sind und gehört werden müssen. Werden sie aber so aufgenommen, wie sie vom Führer ausgesprochen sind, dann bricht für das schwergeprüfte Europa endlich die Zeit eines ehrenvollen, wahr- und dauerhaften Friedens, eine neue und glückliche Zeit an.

Wir werden niemals aufhören, diesen Frieden anzustreben, hat der Führer verkündet. Das ganze deutsche Volk wird sich am 29. März hinter ihn stellen, um mit ihm den schweren Kampf gegen den Geist des Mißtrauens, der Unfreiheit und des Unfriedens zu führen, eingedenk des Dichterwortes:

„Wer stets das selbe will und immer nur das selbe, der reißt vom Himmel das Gewölbe. Dem müssen selbst die Götter sich verneigen und rufen: Komm und nimm, du nimmst dein eigen.“

Dr. Ley bei den Arbeitern der Schichauwerft

Bnd. Königsberg, 10. März. Nachdem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Dienstag vormittag im Haus der Arbeit in Königsberg die Ausmusterung der ostpreussischen Führeranhänger vorgenommen hatte, wolle von 19 bei einer Zuriidstellung 14 die Prüfung bestanden, stattete der Leiter der NSD, Dr. Ley, am Nachmittag den Arbeitern auf dem Gelände der Schichauwerft in Königsberg einen Besuch ab. Er ging zu den Arbeitsplätzen, durch die Werftshallen, stieg auf die Docks und suchte über Leitern und Gerüsten die Werkmänner auf, die auf den Hellingen schafften. Mit jedem Mann sprach Dr. Ley ein freundliches Wort, jeden Lehrling holte er sich heran.

Nach dem Rundgang sprach er in einer großen Maschinenhalle zu den Arbeitern. Er erklärte ihnen, daß er nicht mehr bringen könne, als was der Führer schon gebracht habe, nämlich Brot und Arbeit. Wer 7 Millionen Arbeitslose in Arbeit setzen wolle, könne keine Lohnverhöhnungen bringen. Aber in den Betrieben sei es besser geworden. Der deutsche Arbeiter habe auch früher nicht um Lohnpennungen gekämpft. Das hätten ihm nur Juden und deren Trabanten eingerebet. Auch damals habe der Arbeiter um seine Geltung und um seine Anerkennung gerungen. Diese habe er heute gefunden.

Dr. Goebbels eröffnet den Wahlkampf

„Es gibt heute in Europa keine Regierung, die so volksverbunden wäre wie die unsere! In keinem anderen Lande dürfte die Regierung das Volk so oft auffordern, an die Wahlurne zu treten“

Bnd. Berlin, 10. März. Mit einem mächtvollen Auftakt eröffnete Reichspropagandaleiter Reichsminister Dr. Goebbels am Dienstagabend den dritten Wahlkampf seit der Nachtübernahme mit einer mehrstündigen Rede im größten Hallenbau Europas, der Deutschlandhalle.

Wie immer in entscheidenden Stunden war die Bevölkerung der Reichshauptstadt dem Rufe der Bewegung mit einer Begeisterung gefolgt, die symbolhaft für das Berliner Volk geworden ist. Stunden vor Beginn waren die Anmarschstraßen mit den marschierenden Kolonnen, die Verkehrsmittel aber mit den Besuchern überfüllt, die zur Deutschlandhalle strömten.

Der Riesensaal schien schon eine Stunde vor Beginn bis unter das Dach besetzt. Aber immer noch strömten neue Massen hinzu, und fanden Unterschlupf.

Um den Rang zogen Sprechstühle, die verkündeten, daß die Garnisonen Deutschlands Garnisonen des Friedens sind, daß Deutschland dankt für die ihm durch den Führer geschenkte Freiheit, daß das „Ja“ für den Führer, und die Ehre des deutschen Mannes „Treue dem Führer“ ist.

Den Angehörigen der gefallenen Freiheitskämpfer der Bewegung und der Gaufrüher des Arbeitsdienstes waren die ersten Sprechenden im Saal vorbehalten. Auf dem Podium hatten die Formationsführer der Gliederungen der Bewegung und die Vertreter der Wehrmacht Platz genommen. Besonders großes Interesse zeigte neben der deutschen auch die ausländische Presse; vor-

Der Bischof von Speyer zur Rückgewinnung der deutschen Ehre am Rhein

Bnd. Berlin, 10. März. Die NSR meldet aus Speyer, daß Dr. Sebastian Ludwig, der Bischof von Speyer, Montagabend den Sonderberichterstatter der Reichspressestelle, Günter Kaufmann, empfangen und sich mit ihm über seine Eindrücke vom Einmarsch der deutschen Truppen in Speyer und über die Wiederherstellung der Wehrhoheit am Rhein unterhalten hat. Der Bischof von Speyer gab am Schluß der Unterredung eine Erklärung folgenden Wortlauts ab: Wenn der allgütige Gott den neuen langersehnten Lenz in unseren sonnigen Gau einziehen läßt, werden neue Freuden und Hoffnungen in allen Herzen erwacht. Unter den Strahlen einer lachenden Lenzesonne marschiert heute unsere Wehrmacht wieder in die früheren Garnisonstädte ein, herzlich begrüßt von der gesamten Bevölkerung, die sich die Erinnerung an die fried- und freudvolle Verbundenheit mit ihren Truppenteilen vergangener Jahre wohlbewahrt hat. Wenn es dem gütigen Gott gefallen hat, zu den Freuden und Hoffnungen des heurigen Frühlings auch das Glück und die Ehre der Wiederwehrhaftmachung unserer Heimat uns zu schenken, so soll uns das in der frohen Zuversicht bestärken, daß der Einzug unserer modernen Wehrmacht unserm Grenzland wieder zu Ruh und zum Segen werde.

Der Reichsluftfahrtminister besichtigt die Junkerswerke

Bnd. Berlin, 10. März. Ministerpräsident und Reichsluftfahrtminister General Göring besichtigte am Montag die Anlagen und Einrichtungen der Junkerswerke in Dessau. In Begleitung des Ministerpräsidenten befanden sich Staatssekretär Generalleutnant Milch, Generalmajor Christiansen und Oberst Wimmer.

Gelegentlich des Mittagessens, das General Göring im Kreise der Belegschaft der Junkerswerke in der Kantine einnahm, sprach der Reichsluftfahrtminister den Arbeitern und Angestellten seinen Dank für die bisherigen Leistungen aus und for-

Unser Bekenntnis!

Es gibt wohl keinen Deutschen, den nicht die große Tat des Führers bis ins Innerste mitgerissen und in ihrer historischen Bedeutung ergriffen hätte. Ebenso wie die Tatsache, daß nunmehr die Sicherheit des Reiches endgültig gefestigt ist, haben die großen weltpolitischen Gedanken, die der Führer beim Abschluß seines außenpolitischen Befreiungswerkes der deutschen Politik als Parole gegeben hat, begeistertsten Widerhall in der deutschen Nation gefunden. Wenn Dr. Goebbels in der Führerredung der Partei am Sonntag davon sprach, daß der Führer mit seiner Tat dem ganzen deutschen Volke aus dem Herzen gesprochen habe, so hat er damit die Stimmung angedeutet, die über Deutschland liegt, und von der das deutsche Volk in der bevorstehenden Abstimmung Zeugnis ablegen wird. Es wird ein Zeugnis ablegen von seinem begeisterten Willen, den Weg, den der Führer gezeichnet hat, zielbewußt zu gehen.

Wir wissen, daß die Stimme einer ganzen Nation, die einmütige Willensstimmung eines 60-Millionen-Volkes das entscheidendste politische Argument ist, das es in der weltpolit. Diskussion geben kann. Dessen wollen wir uns gerade in diesen Wochen bewußt bleiben und über alle die politischen Debatten, die in der Welt über uns geführt werden, hinweg nur eines kennen: Unser Bekenntnis zur politischen Führung Adolf Hitlers, unser Bekenntnis zur Freiheit unserer Nation und zum wahren Frieden in Europa. Wir wollen uns in den bevorstehenden Wochen daran erinnern, was in drei Jahren aus Deutschland geworden ist! Wir wollen uns daran erinnern, was wir Adolf Hitler verdanken, und in dieser Erinnerung und in diesen Gedanken werden wir dem Führer am 29. März ein deutsches Freuegelbekenntnis ablegen, das in seiner Einmütigkeit der Welt das wahre Bild Deutschlands zeigt.

bede sie auf, im alten Geist weiter für Führer, Volk und Vaterland zu schaffen. Die Ansprache General Görings fand bei den Wertangehörigen begeisterten Beifall.

wäre wie die unsere! In keinem anderen Lande dürfte die Regierung das Volk so oft auffordern, an die Wahlurne zu treten.“

Wenn der Führer nun das deutsche Volk erneut zu einer Wahl aufrufe, so tue er es in der Ueberzeugung, daß er ein wahrhaft gutes Gewissen vor seinem Volk haben kann. Und wenn die Emigranten in anderen Ländern immer noch den Eindruck zu erwecken suchen, als sei das nationalsozialistische Regime nicht im Lande verwurzelt, so werden wir ihnen erneut beweisen, daß das Gegenteil der Fall ist. „Wir werden ihnen zeigen, daß die eine Partei, die wir heute statt der Duzende vergangener Parteien besitzen, umso enger und verantwortungsvoller mit dem Volk verbunden ist. Denn jenen Parteien weint das deutsche Volk keine Träne nach.“

Es ist ja trotzdem an der Gestaltung seines Schicksals aufs engste beteiligt, indem es eine starke Führung mit der Gestaltung dieses Schicksals beauftragt, die nun Vertrauen genug besitzt, dem Volk immer wieder Gelegenheit zur Abgabe eines Urteils zu geben.

Im übrigen kommen wir ja nicht nur in Wahlzeiten zum Volk. Ununterbrochen haben wir in diesen drei Jahren mitten im Volk gestanden, haben auch unpopuläre Entschlüsse als notwendig klarzumachen versucht, haben Rechenschaft abgelegt und auf den Ernst der Lage verwiesen. So manches Opfer konnten wir fordern in dem Bewußtsein, die notwendige Gefolgshaft zu finden. So kann es nicht sein, daß tatsächlich der Wille des Vol-

Dr. Goebbels

hob einleitend hervor, daß die großen Erfolge des dreijährigen nationalsozialistischen Aufbaues nur errungen werden konnten, weil Deutschland den Parlamentarismus westlicher Prägung abgeschafft hat. Es unterliege keinem Zweifel, so rief Dr. Goebbels unter lebhaftester Zustimmung aus, daß sich die sogenannten westlichen Demokratien in bezug auf Volksverbundenheit an der Regierungsform in Deutschland ein Beispiel nehmen könnten. „Es gibt heute in Europa keine Regierung“, — erneute stürmische Beifallstundgebungen unterstrichen diese Feststellung. — „die so volksverbunden

Halver

Die kirchlichen Chöre

(Posaunenchor und Kirchenchor) sind unermüdlich im Dienst für die Gemeinde. So halfen sie noch am letzten Sonntag dem Gottesdienst am Heldegedenktag erhabend ausgestalten. Der kirchliche Posaunenchor leitete die Feierstunde mit der Paraphrase über „Herr meine Seele“ ein. Der Evangelische Kirchenchor sang u. a. die Kantate zum Heldegedenktag „Wie sind die Helden gefallen und die Streitbaren umgekommen.“ — Nunmehr bereiten sich zu Chöre für die bevorstehenden Konfirmationen vor, um wieder die Gottesdienste mit ihren Vorträgen zu umrahmen. — Bei der Konfirmation der Kinder aus dem Ortsteil (29. März), wozu auch diejenigen aus den Schulbezirken Oberbrügge und Ehringhausen gehören, wird der Evangelische Kirchenchor Oberbrügge-Ehringhausen, wie dies ja auch im vorigen Jahre geschah, singen.

Aus der Sanitätskolonne, Zug 2.

Zum Zugführer des Zuges 2 der Sanitätskolonne wurde der Friseur Fritz Hedderich ernannt. Die Bestätigung ist bereits erfolgt. Zum Schriftführer desselben Zuges bestimmte der Zugführer Ewald Fieß. Diese Posten mußten neu besetzt werden, da die von dem verstorbenen Kassenrentanten Walter Lemmer bekleidet wurden. — Am kommenden Sonntag um 7 Uhr morgens findet für dieses Jahr die erste Übung im Freien mit der Feuerwehr statt, und zwar Ordnungsdienst und praktische Übung.

Der letzte Hallenmannschaftskampf des Unterkreises

findet am kommenden Sonntag, dem 15. d. M., statt. Dem verheißungsvollen Auftakt in Brügge, dem Hinfahrt der Volksturner, folgte der Kampf der Schüler und Jugendlichen im Länderscheid, und vor 2 Wochen brachte das Geräteturnen der Männer in Meinerzhagen die Entscheidung und bildete gleichzeitig den Höhepunkt der Hallenmannschaftskämpfe. Der Abschluß dieser Hallenmannschaftskämpfe des Unterkreises bilden nun am Sonntag die Mädchen und Turnerinnen in Halver. Die 3 bisher durchgeführten Kämpfe waren für die verantwortlichen Leiter sowohl wie aber besonders für die teilnehmenden Vereine ein voller Erfolg. Mögen auch hier und da unbedeutende Mängel sich noch gezeigt haben, in denen einige ein völlig organisatorisches Versagen zu sehen glaubten, so haben doch die Kämpfe gezeigt, welche Breitenarbeit in den Turnvereinen geleistet wird, und mit welchem Willen alle an diese Arbeit gehen. Von dieser Arbeit werden auch am Sonntag die Kämpfe der Mädchen und Turnerinnen zeugen. Alle Angehörigen der Mädchen und Turnerinnen die Sonntag turnen, sowie andere Interessenten sind herzlich eingeladen.

Oberbrügge

Bautätigkeit.

Die im vergangen Jahre begonnenen 6 Siedlungs-Wohnhäuser sind inzwischen alle unter Dach gebracht worden. Im Monat Mai sollen sie bezugsfertig sein. Sodann beabsichtigt die Kirchengemeinde Oberbrügge-Ehringhausen in diesem Jahre eine Dorfkirche zu errichten. Die Vorbereitungen sind bereits aufgenommen. Die Volksgenossen werden demnächst in einer öffentlichen Versammlung mit den Einzelheiten vertraut gemacht werden.

Schalksmühle

Sitzung der Gemeinderäte.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Gundersmann und im Beisein des Amtsbürgermeisters Watermann tagten gestern die Gemeinderäte der Gemeinde Schalksmühle. Bei der Beratung handelte es sich um die Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplanes, der notwendig war weil verschiedene Ansätze der Einnahmen und Ausgaben von den ursprünglich eingezeichneten Beträgen des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1935 abwichen. Das Gesamtbild des Nachtragshaushaltsplanes kann aber als überaus günstig angesehen werden. Es ist möglich, einen erheblich höheren Betrag dem Rücklagefonds zuzuführen, wie ursprünglich vorgesehen. Bei der Beratung gab der Amtsbürgermeister Watermann gleichzeitig einen Überblick über den Vermögens- und Schuldenbestand der Gemeinde Schalksmühle. Die Zahlen ließen erkennen, daß sich das Finanzwesen der Gemeinde in durchaus gesunden Bahnen bewegt.

Die HJ-Fahne weht über unseren Schulen.

Bereits seit mehreren Monaten hatten die beiden hiesigen Schulen die Voraussetzung für die Genehmigung zur Hinfahrt der HJ-Fahne auf den Schulen erfüllt. Es erfolgte nunmehr in einer gemeinsamen Feier der Volksschule und der Mittelschule auf dem Weichschulplatz der Weiheakt der Fahnenhinfahrt. Nach einem von der Volksschule gesungenen Eingangslied sprach der Leiter der Mittelschule, P. Dr. Herrmann, seine Worte waren abgestimmt auf den Grundton des „Feiernden Erinnerens“. Er gedachte der Taten des großen Krieges und der Fahne, unter der sie gekämpft und gelitten hätten. Diese Fahne, deren Farben ja in der HJ vereint seien, wieder zu Ehren gebracht zu haben, sei das Verdienst des Führers, wofür wir ihm Dank schulden. Die Jugend möge durch unüberbrückliche Treue den Dank abzahlen. Nach einem weiteren Liedvortrag der Volksschule gab Jugendwarter F. W. Vornann seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Jugend

Tagung der Schulbeiräte in Kierspe.

Im Sitzungssaal des Amtshauses zu Kierspe tagten unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzers Amtsbürgermeister Kuhbier die Schulbeiräte der innerhalb der Gemeinde Kierspe gebildeten Gesamtschulverbände. Beratungsgegenstand war in allen Fällen in erster Linie der Entwurf des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1936.

a) Gesamtschulverband Schmidthausen:

Der Verbandsvorsitzer Amtsbürgermeister Kuhbier führte die Schulbeiräte in ihr Amt ein und bereitete sie, soweit sie nicht in einer anderen beamteten Eigenschaft bereits den Eid abgelegt hatten. Zu Schulbeiräten des Gesamtschulverbandes Schmidthausen sind berufen: Pfarrer Meyer zu Theenhausen-Kierspe, Lehrer Emil Knieper-Mühlen-Schmidthausen, Landwirt Fritz Berges-Mühlen-Schmidthausen, Gefolgschaftsführer Fritz Käufer-Kierspe-Bhf. und Bürgermeister Steller-Halver. Stellvert. Verbandsvorsitzer ist Beigeordneter Fabrikant Bremicker-Kierspe-Bhf. Der Entwurf des Haushaltsplanes für 1936 wurde im einzelnen beraten. Der Plan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2742.— RM ab. Von den beteiligten Gemeinden Kierspe und Halver ist ein Zuschuß von 2482.— RM aufzubringen. — Gegen eine kleine Ueberschreitung des Haushaltsplanes für 1934 war nichts einzuwenden.

b) Gesamtschulverband Verlen-Vollwerk.

Amtsbürgermeister Kuhbier führte den als Schulbeirat berufenen Pfarrer Meyer zu Theenhausen in sein Amt ein. — Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1936 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 5774.— RM ab. Der gemeindliche Zuschuß beläuft sich auf 4580.— RM.

c) Gesamtschulverband Vornberg:

Der Entwurf des Haushaltsplanes für 1936 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2757.— RM ab. Der gemeindliche Zuschuß beträgt 2425.— des Gesamtschulverband Kierspe-Bhf.: Der Haushaltsplan-Entwurf für 1936 schließt in Einnahme und Ausgabe mit

unseres Ortes fast 100% hinter dem Führer stehe. Er wies hin auf die Zeit, da in Deutschland eine andere Fahne wehte und ermahnte die Jugend, es den Gefallenen der Bewegung nachzutun und geschlossen dem Führer zu folgen. Ein Sprecher der Mittelschule entbot dann den Fahnenführern, worauf Stammführer Wolzenburg in Vertretung des Jungbauernführers den Weiheakt vornahm. Er wies in seinen Worten auf die auch von der Jugend im Kampf um Deutschlands Befreiung gebrachten Opfer und gab dann den Befehl zur Hinfahrt der Fahne. Der JW-Junge Kurt Schönenberg trug hierauf das Gedicht „Die Straße dröhnt“ vor. Es folgte das gemeinsam gesungene Lied „Vorwärts, vorwärts“. Ein Sprecher der Volksschule und Deutschlands Befreiung beendeten die eindrucksvolle Weihefeier.

Der Pflichtenabend der N. S. D. A. P.

Stand unter dem Eindruck der großen geschichtlichen Ereignisse, die wenige Stunden zuvor geschehen waren. Die Parteigenossen sangen einmütig „Es braut ein Ruf wie Donnerhall“. Ein von der Leitung aufgesetztes und an den Führer gerichtetes Telegramm wurde freudig begrüßt. Der Redner des Abends P. Braudmann aus Hagen hielt einen kurzen Vortrag. Hierauf trug ein aus den Parteigenossen gebildetes Doppelquartett den Chor „Reichentreue“ vor. Der Ortsgruppenleiter H. Müller machte danach einige geschäftliche Mitteilungen und schloß den schön verlaufenen Abend.

Als wirkungsvoller Abschluß

ist im Ortsgruppenbereich der NSV Schalksmühle-Hülscheid noch eine Pfundsammlung vorgesehen. In den nächsten Tagen werden die Helferinnen in den Häusern nachfragen und die Spenden eintragen lassen. Alsdann werden die eingezeichneten Waren am 13. u. 14. März eingeholt werden. Allerdings ist zur Einsammlung für den Stützpunkt Heedfeld-Hülscheid der Montag, 16. März, vorgesehen. Halte ein Jeder zum Abschluß seine Spenden zur Einzelsammlung und Abholung bereit, damit die letzte Sammlung eine wahrhaft echte Krönung des Winterhilfswerkes 1935-36 wird.

Sonderzüge zum „Frohen Samstag Nachmittag“ nach Köln.

Das Gauamt der NSV „Kraft durch Freude“ hat vorgesehen, für die nächsten Monate jeweils am 1. Samstag eines jeden Monats einen Zug nach Köln starten zu lassen. Interessenten, die gern mal solch einen „Frohen Samstag-Nachmittag“ mitmachen wollen, müssen ihre Anmeldung bis spätestens zum 14. des vorhergehenden Monats tätigen, damit die Karten rechtzeitig angefordert werden können. Da also der nächste Zug am 4. April startet, müssen diesbezügliche Anmeldungen bis spätestens zum 14. d. M. getätigt sein. Anmeldungen nimmt der „KdF“-Ortswart H. Piepenstock, Bahnhofstr. 9a, entgegen.

Brügge

Weihe von Betriebsfahnen in der DAF.

Im Saale von Wilh. Götter fand eine Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront, Ortsverwaltung Brügge statt, in der Gauauskunftswalter P. Dr. Lebrecht sprach. Die Betriebsführer und Gefolgschaften waren vollständig erschienen. In feierlicher Weise wies Dr.

12630.— RM ab. Der gemeindliche Zuschuß beträgt 9043.— RM.

Für das gesamte Schulwesen der Gemeinde Kierspe (einschließlich Eigenschulverband) soll ein Fonds für die Vertretung erkrankter Lehrer gebildet werden.

Weiterer Ausbau der Berufsschule.

Die neuberufenen Schulbeiräte für die Berufsschule kamen zu einer Beratung im Sitzungssaal des Amtshauses zu Kierspe zusammen. Zu Schulbeiräten wurden durch den Schulleiter Amtsbürgermeister Kuhbier berufen: Werkmeister Hugo Schnipper-Kierspe-Bhf. in seiner Eigenschaft als Gemeinderat, Fabrikdirektor Fritz Seiffinghaus-Kierspe (im Benehmen mit der Industrie- und Handelskammer), Malermeister Fritz Wilschthaus-Oberbrügge (im Benehmen mit der Handwerkskammer), Kraftwagenführer August Graas-Kierspe (im Benehmen mit der Deutschen Arbeitsfront), Gefolgschaftsführer Fritz Käufer-Kierspe-Bhf. (als Vertreter der HJ.), Gewerbelehrer Schwarz-Widenscheid und Berufsschuldirektor Schumacher-Werthol. — Stellvertretender Schulleiter ist Fabrikant Ernst Bremicker-Kierspe-Bhf. — Amtsbürgermeister Kuhbier führte die Schulbeiräte in ihr Amt ein. Durch die Zunahme der Schülerzahl ist die Einrichtung einer weiteren Berufsschulklasse erforderlich geworden. Bisher sind drei Schulklassen vorhanden, und zwar eine Klasse für Handwerker, eine Klasse für Schlosser und eine Hilfsklasse für kaufmännische Angestellte und Hilfsarbeiter. Die 4. Klasse soll als Schlosserklasse eingerichtet werden. — Gleichzeitig wird dann die Einstellung einer Lehrkraft erforderlich. Berufsschuldirektor Schumacher hat vorgeschlagen, diese Lehrkraft gemeinsam mit dem Amt Halver einzustellen. — Die Schulbeiräte sind mit diesem Plan einverstanden. — Der Entwurf des Abschnitte „Berufsschule“ des Haushaltsplanes der Gemeinde Kierspe für das Rechnungsjahr 1936 wurde beraten und gutgeheißen. Die Beiräte waren sich darin einig, daß ein weiterer Ausbau der Berufsschule in irgend einer Form erfolgen müsse.

Lebrecht auf die Bedeutung der Fahnen hin, wies darauf die Fahnen der Betriebe von Otto Eichhoff, Emil Hembeck, Heintz Dominichshaus, Hembeck & Windfuß und August Gruber und bereidete die Fahnenführer. Im Anschluß daran würdigte der Redner die Bedeutung des 7. März und ging dann weiter auf die politischen und wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart ein. Mit dem Horst-Wessellied schloß diese eindrucksvolle Feier.

Kierspe-Bahnhof

Ein Opferschießen zum Besten des NSV.

veranstaltet wie überall im deutschen Vaterlande, auch der Allgemeine Schützenverein von Kierspe-Bhf. und Umgebung am kommenden Sonntag. Zur Durchführung des Schießens im Reich ist der Deutsche Schützenverband beauftragt worden, welchem auch der hiesige Verein angehört. Das Schießen wird örtlich im Lokal Bastian durchgeführt und wird mit Luftbüchse auf 2 besonderen Ständen geschossen werden. Das Schießen findet statt in der Zeit von 10-12 und 14-18 Uhr und wird hierzu die ganze Bevölkerung eingeladen. An die NSV und deren Gliederungen und Formationen als auch an alle Ortsvereine wird noch eine besonders schriftliche Einladung erfolgen, damit auch diese Volksgenossen dazu beitragen können, der Veranstaltung einen vollen Erfolg zu sichern. Die Schießordnung wird am Tage der Veranstaltung bekannt gegeben. Um aber dem Schießen neben der sozialen und volksverbindenden Eigenschaft auch noch einen besonderen Reiz zu geben, hat der Verein 5 erstklassige Preise ausgesetzt, sodaß jeder Freund der Schießkunst allen Grund hat, sich an dem Schießen zu beteiligen. Es muß auch hier ein großer Erfolg für das soziale Hilfswerk des Deutschen Volkes werden.

Der Obst- und Gemüsebau-Verein Kierspe-Bhf. hatte seine Mitglieder zu einer besonders wichtigen Versammlung in den Zeichenaal der Pestalozzischule eingeladen. Die Versammlung erhielt durch den Filmvortrag „Deutscher Obstbau“, gehalten von Diplomlandwirt Schelling, Bochum, eine besondere Note. In den etwa eine Stunde dauernden mündlichen Ausführungen verbreitete sich der Redner über die richtige Düngung der Obstbäume und führte dazu folgendes aus: Die Grundlage jeder Bodenbeschaffenheit sind Humus und Kalk. Humus verabreichen wir dem Boden durch Stallmist, Kompost und Torf. Daneben sind andere Dünger notwendig, die den Pflanzen wichtige Nährstoffe zuführen. Jauche und Latrine sind brauchbar, aber unter Beachtung bestimmter Bedingungen anzuwenden. Um den Handelsdüngern, die Stickstoff, Phosphorsäure und Kali enthalten, gab der Redner ausführliche Gebrauchsanweisungen und -Mengen bekannt. Dann folgte der schöne Film „Deutscher Obstbau“, der alles zeigte, was zum Anbau der Obstbäume gehört.

Rönsahl

Vereinsabend der SGV-Abteilung Rönsahl.

Am 9. d. M. fand im Lokale Aug. Sure der erste Vereinsabend der SGV-Abteilung Rönsahl statt. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch

den Abteilungsleiter Fritz Gogarten, sprach dieser über die bisher geleistete Arbeit in der erst im November wieder neu ins Leben gerufene Abteilung. Alle in den letzten Monaten vorgesehenen Wanderungen wurden durchgeführt, den Teilnehmenden haben diese Wanderungen viel Freude gemacht und sehr viel Anregung gebracht. Besonders ausführlich behandelte der Abteilungsleiter die Samstag-nachmittag-Wanderung am 7. d. M. durchs Delmühler Tal über Benninghausen-Siöfken um in Lingese-Talsperre, eine Wanderung in den nahenden Lenz, vorbei an strohgedeckten Bauernhäusern, an einem alten Bauernhaus mit der Türinschrift „Anno 1602“. Ueber die Ausgestaltung des zukünftigen Wanderplanes setzte eine lebhafte Aussprache ein. Die Samstag-nachmittag-Wanderungen sollen als Gruppenwanderungen und der Sonntag als Familienwandertag beibehalten werden. Einige Wandertage wurden schon festgelegt. So soll am 10. April der Wieden-Turm besucht werden. Bei dieser Gelegenheit hofft man, dortselbst mit Mitgliedern der SGV-Abteilungen Lützen und Kierspe ein paar frohe Stunden zu verbringen. Die Harfenfische bei Niederlippelberg soll am 18. April besucht werden. Der 21. Mai sieht eine Wanderung nach Gummersbach vor, um an diesem Tage dort an der Bezirksstagung teilzunehmen. Ueber die Verschönerung des Ortsbildes wurden verschiedene praktische Vorschläge gemacht. Seit längerer Zeit ist die gärtnerische Bepflanzung des Kirchhofes vorgesehen, man hofft, daß diese recht bald vorgenommen wird. Mit der weiteren Vervollständigung des Kirchplatzes wird wohl ebenfalls noch in diesem Frühjahr begonnen werden. Vieles ist ja im vergangenen Jahre zur Verschönerung des Kirchplatzes unternommen worden, aber vieles bleibt doch noch zu tun. Bei dieser Gelegenheit machte Abteilungsleiter Fritz Gogarten auf ein altes interessantes Denkmal aufmerksam, welches vor vielen Jahren in die Hauswand Wurth und Trone eingebaut wurde und schon vielen aufgefallen ist. Es handelt sich um den Grabstein der Familie Wolter, die in Ballenbrügge die Rönshäuser Pulverindustrie begründete.

Zur Verbesserung des Weges der Hauptwanderstrecke 3 des SGV, von Rönsahl zum Wernscheid, wurden einige Vorschläge gemacht, die der in Frage kommenden Stelle unterbreitet werden sollen. Gerade dieser Weg vermittelte beim Eingang ins Wernscheid dem Wanderer einen letzten unvergeßlichen Blick auf unser schönes Dorf. Am Wettbewerb für das schönste Ortsbild will die Abteilung teilnehmen. Durch die NSV „Kraft durch Freude“ wollen demnächst Wuppertaler Wanderfreunde nach hier eine Wochenendfahrt unternehmen. Es wurde beschlossen, diesen Wanderführer von der Abteilung zur Verfügung zu stellen. Die Mitgliederwerbung soll weiter durchgeführt werden; selbstverständlich können an den Wanderungen auch Nichtmitglieder teilnehmen. Gegen 10 Uhr konnte der Abteilungsleiter den Vereinsabend beenden.

Zu dem Bericht über das Feuer in Bärhausen, muß es berichtigend heißen, daß es nicht in der neuen Scheune des Theodor Crummenerl gebrannt hat, sondern in dessen Rauchfang.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Ausbau der Volmequelle.

In der jetzt abgehaltenen Versammlung der Ortsgruppe des SGV sprach man eingehend über den Ausbau der Volmequelle. Eine Kommission wird die Arbeiten in die Wege leiten, so daß sie bis zum Sommer erledigt werden können. Der Volme-Bezirk wird dann eine gemeinsame Wanderung unternehmen, um an der Einweihung teilzunehmen.

Briefkasten.

Streit um den Rhein.

Ist der Rhein ein internationaler Strom? Wem gehört er?

Der Rhein gehörte früher den drei Uferstaaten Schweiz, Deutschland und Holland. Nach dem Verlust Elz-Lothringens zählt auch Frankreich zu den Uferstaaten. Auf Grund der Mannheimer Rheinschiffahrtsakte von 1868 wurden die bis dahin erhobenen Rheinzölle aufgehoben, die Rheinschiffahrt wurde freigegeben und eine Zentralkommission für die Rheinschiffahrt in Mannheim gebildet, die jedes Jahr einmal zusammentrat. In dem Vertrag von Versailles wurden alle Vereinbarungen zwischen den bisheirgen drei Uferstaaten zu Ungunsten Deutschlands und zu Gunsten Frankreichs bedeutend geändert. Obwohl die Schweiz nur 193 Kilometer Uferanteil hat, Frankreich 184 Kilometer, Deutschland aber 1342 Kilometer, wurde der Sitz der Kommission nach Straßburg in den früheren Kaiserpalast und jetzigen Palais du Rhin verlegt. Die Kommission internationalisiert und auf neunzehn Stimmen erweitert. Deutschland erhielt nur vier Stimmen, Frankreich ebenfalls vier, Holland drei, die Schweiz zwei. Außerdem erhielten je zwei Stimmen die am Stromverlauf und an den Unterhaltungskosten des Stromes ganz unbeteiligten Staaten England, Belgien und Italien. Das zwanzigste Mitglied ist der Präsident, der von Frankreich ernannt werden muß und daher auch stets ein Franzose ist. Ebenso sind die Hauptbeamten des Sekretariats Franzosen. Somit steht der Rheinstrom vollständig unter französischer Kontrolle.

Turnen, Spiel und Sport

Springport mit glänzender Besetzung

Dortmund im Zeichen des Reit- und Fahrturniers

Für Dortmund und weit über die Grenzen der westfälischen Metropole hinaus ist das Reit- und Fahrturnier in der Westfalenhalle zu einer Veranstaltung von traditioneller Bedeutung geworden. In der weiten, festlich geschmückten Halle hat vollendete Reittkunst, haben Meisterleistungen von Reitern und Pferden schon zahlreiche Triumphe erzielt, und auch in diesem Jahre verspricht das Turnier außerordentlich viel. Im Mittelpunkt des fünf Tage umfassenden Programms stehen die Vorführung der Olympia-Dressurprüfung am Samstag, an der die besten deutschen Amateurreiter beteiligt sind, und der Kür-Dressurwettbewerb am Sonntag, offen für Amateure und Berufsreiter. Daneben gibt es an allen Tagen zahlreiche Wettbewerbe, Eignungs- und Vielseitigkeitsprüfungen, Wagenwettbewerbe, Kämpfe junger brauner und schwarzer Reiter und nicht zuletzt eine große Schau Nummer unter dem Titel „Waffenklang und Freizeitsport“, deren Generalprobe bereits am Dienstagmittag erfolgte. Auch einige Vorkämpfe nahmen bei der Fülle der Meldungen bereits am Dienstag abgewandelt werden. Der Mittwochvormittag bringt weitere Vorprüfungen, und am Nachmittag erfolgt dann mit einer Eignungsprüfung für Reiter der Klasse A der offiziellen Programm-Auflage. Die Zeitfolge ist dann an allen Tagen nahezu die gleiche: nachmittags Wettbewerbe aller Art mit anschließender Schaunummer und in den Abendstunden ein Jagdspringen mit bester deutscher Besetzung, dem der Totalisator besonderen Reiz verleiht.

Gerade die einzelnen Jagdspringen sind hervorragend besetzt. Nicht nur Deutschlands bekannte Springpferde sind am Start, sondern auch zahlreiche jüngere Pferde wollen hier den Anschluss an deutsche Spitzklassen finden. Im Amazonen-Jagdspringen treffen unsere besten Turnierreiterinnen, Fräulein Remgard Georgius, Frau Käthe Franke, Frau Lindgens, Fräulein Kutscher, Frau Funke usw. zusammen. Von der Kavallerieschule Hannover, die wieder sehr stark vertreten ist, hat Oblt. Schladum Barbara und Großfürst und Rittm. Haffke Bosto zur Verfügung. Derby, das prächtige Springpferd, wird von Oblt. Brandt, Deutschlands erfolgreichstem Springreiter im Jahre 1935, geritten. Weiterhin darf man Nette nennen, die Optm. Schunt in den Kampf führt, dann Der Mohr, den Oblt. Kurt Haffke über die Hindernisse bringen will, und schließlich den Derbysieger General des 2ten. Kürner und die beiden „Kanonen“ des Stalles Georgen, Nordland und Ealy. Damit sei nur eine kleine Auswahl namentlicher Namen genannt, die noch beliebig zu vervollständigen wäre. Die besten Reiter der Kavallerieschule Hannover mit den besten Brüdern Haffke, mit Rittm. von Barnekow, mit Oblt. Schladum, mit Rittm. Sahla und Oblt. Brandt bürgen für Leistungen, die dem deutschen Turniersport schon so oft herrliche Erfolge auch in internationalen Kräftevergleichen brachten. Das Reit- und Fahrturnier in der Dortmunder Westfalenhalle in den Tagen vom 10. bis 15. März wird für diese Leistungen ein neuer Prüfstein sein.

Deutsche Schüler in England

Die Jugend-Hockeymannschaft des SV Heilbronn 96 unterlag in Dover gegen das dortige College 1:5 (0:3). In Hitchin konnten die Schwaben gegen die dortige Grammar School ein beachtliches 1:1 (1:0) herausholen.

Englands Olympiasieger im Eishockey geschlagen

Mit größter Spannung erwartete man am Montagabend in London den Rückkampf der beiden Eishockeymannschaften der Vereinigten Staaten und des Olympiasiegers England. Wie schon in Garmisch waren sich beide Mannschaften beinahe gleichwertig, und den Amerikanern gelang es, knapp, aber verdient mit 4:3 den Olympiasieger zu bezwingen.

Birmingham in Berlin siegreich

Im wiederum ausverkauften Berliner Sportpalast kam eine weitere Eishockeyveranstaltung am Montagabend zum Austrag, in deren Mittelpunkt das Schaulaufen unseres Olympiapaares Herbert Bayer stand. Die beiden Meisterläufer erhielten wieder großen Beifall. Im Eishockeykampf feierte die englische Eishockeymannschaft aus Birmingham einen neuen Erfolg über eine sehr schwache Berliner Mannschaft mit 5:3 (1:0, 3:1, 1:2).

Schlumpf gewann den 2. Lauf

In Sestriere wurde jetzt der dritte Abfahrtslauf um den italienischen Königspokal durchgeführt. Die Strecke führte vom Monte Sieser zur Burg von Sestriere. Die Strecke war sehr steil und schnell, doch hemmte der Neuschnee etwas die allzu große Fahrt. Es gab eine große Überraschung, als der weitführende Italiener Sertorelli durch Sturz viel Zeit einbüßte. Er liegt im Gesamtklassement nur noch knapp mit 276,23 Punkten vor dem Amerikaner Richard Durrance (275,25), dem Italiener Janini (267,85) und dem Oesterreicher Kneifel an der Spitze. Sieger des dritten Laufes wurde der Schweizer Schlumpf in 2:11,1 Minuten vor Durrance (2:19), David Zogg-Schweiz (2:20) und dem beiden Italienern Guarnieri und Janini. Kneifel befehlte den sechsten Rang vor seinem Landsmann Zingerle. Leo Gasperl, der Sieger des Vorjahres, fiel aus.

Toto und Tip

Compiègne

1. Prix d'Offemont: 1. Ranturt (Rochet), 2. Art Militaire, 3. La Captive. Toto: S. 17:10, Pl. 12, 15:10. — 2. Prix de l'Orillon: 1. Cap Corje (Petit), 2. Frutti di Mare, 3. La Porcelle. Toto: S. 22:10, Pl. 93, 62:10. — 3. Prix de Champlieu: 1. Bilbao 4 (Bonaventure), 2. Goodby, 3. Posttown. Toto: S. 15:10, Pl. 11, 12, 23:10. — 4. Prix du Vicz Moulin: 1. Serpolet (Le Fur), 2. Harlot, 3. M'as tu vu. Toto: S. 28:10, Pl. 14, 17, 15:10.

Cannes

1. Prix de Saint-Sebastien: 1. Vidalita (Modena), 2. Zacharie, 3. Quetta. Toto: S. 133:10, Pl. 47, 19, 30:10. — 2. Prix de Vichy: 1. Seconde (Beguiristan), 2. Scare Doree. Toto: S. 34:10, Pl. 17, 18:10. — 3. Prix de Saint-Cloud: 1. Philippa of Gaiant (Bridgland), 2. Parnassus, 3. Prince Doga. Toto: S. 14:10, Pl. 11, 19:10.

Ungarns Elf gegen Deutschland

Mit Dr. Sarosi

Für den Fußball-Länderkampf Ungarn gegen Deutschland am kommenden Sonntag in Budapest hat der ungarische Verbandskapitän Diez nunmehr die Elf zusammengestellt, die in der Hauptsache auf Hungaria-Spieler aufgebaut ist. Hungaria ist nach den Frühjahrs-Spielen der Verein mit der augenblicklich besten Form. Der Mittelstürmer Dr. Sarosi wurde aufgestellt, obwohl er zur Zeit noch unter einer Fußverletzung leidet. Die Ungarn treten voraussichtlich wie folgt an:

Eszabo (Hungaria) Biro (Hungaria)
Bago (Bocstai) Turai (Hungaria)
Sebes (Jämtli Hungaria) Dudas (Hungaria)
Cseh 2 Kartos Dr. Sarosi Tolbi Titos (Hungaria) (Kerecvaros) (Hungaria)
Ersatzleute sind Bagi (Tor), von Kispest, Fekete und Szatancsik von Budai Elf.

Der Rahmen: Vor dem Länderkampf haben die Spieler der ungarischen Olympiatrainingsgemeinschaft Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Eine Budapest Elf bestreitet das Vorspiel gegen eine Mannschaft von Olympiakandidaten, die sämtlich in der Provinz beheimatet sind.

Berliner Schlittschuh-Club Eishockey-Meister

3:2 nach Verlängerung über SC. Kiehersee

Das mehrfach verlegte Endspiel um die deutsche Eishockeymeisterschaft wurde am Montagabend im Münchener Prinzregenten-Stadion vor 7000 Zuschauern entschieden. Nach einem rassisten Kampf konnte der Berliner SC. den Titelverteidiger SC. Kiehersee nach dreimaliger Verlängerung mit 3:2 (0:0, 1:0, 1:2, 0:0, 0:0, 1:0) bezwingen. Die beiden Mannschaften waren sich ebenbürtig, sie hatten in ihren ersten Stürmerreihen die besten Kräfte. Das erste Spiel Drittel verlief torlos. Im zweiten Spielabschnitt, in dem Stürmische Zeit nach einem Zusammenstoß mit Saenede ausfiel, konnte Rudi Ball für Berlin zum 1:0 einschließen. Nachdem die Berliner durch Trautmann schon auf 2:0 davongezogen waren, erreichte der Kampf seinen Höhe-

punkt. Von Laufenden angefeuert ging Kiehersee zum Endspurt über. Schrötle schob das erste Tor und gleich darauf erzwang der wieder eingetretene Stürm den Ausgleich. Eine Entscheidung fiel bis zum Schluß der regulären Spielzeit nicht mehr, so daß der Kampf verlängert werden mußte. — Nachdem die beiden ersten Verlängerungen ebenfalls ergebnislos verlaufen waren, konnte fünf Minuten vor Schluß der Berliner Krause die Scheibe an Egginger vorbei zum Siegtor einschleusen. Drei Minuten zuvor wurde der Berliner Kaufmann verletzt und durch Rode ersetzt. Der Berliner SC. verteidigte aber dennoch zäh und tapfer seinen Vorsprung und holte sich damit den Meistertitel wieder zurück.



Der Herr ist mein Hirte,
Mir wird nichts mangeln.

H wie nach 2 1/4 Uhr entschlief nach 1 ungem,
schweren, mit großer Geduld ertragenem
Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser
unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante

Witwe
Alb. Kampmann

Bertha geb. Osenberg

im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Hemecke und Gelsenkirchen,
den 10. März 1936.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. März, nach-
mittags 2 1/4 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Frau Tonin
mußt Modu!

Die Wintersachen, die so düster und
verdrücklich ausschauen, wandern
für ein gutes halbes Jahr in den
Schrank, und die freundlichen Früh-
jahrskleider drängen sich vor: die
fröhlichen Kinder der Sonnen-Model!
Hier stellen sich drei von Ihnen vor:
alle drei Sinnbild der Sonnen-Mode,
alle drei jugendlich und schlank-
vorteilhaft in der Wirkung, und vorteil-
haft im Preis!

Frühjahrs-Composé
Pepla-Jacke mit 4 auf-
gesetzten Taschen, auf
Maroc gefüllt, um
Rok, einge-
legte Falte R.M. 45⁰⁰

Kostüm
Bouclé, taillierte Smoking-
form, mit Rückengurt, auf
Kunstseide ge-
füllt . . . R.M. 29⁷⁵

Slipon
engl. Fischgrät, mit groß.
Holzknöpfen, auf Serge
gefüllt R.M. 29⁷⁵

KAUFHOF
Lüdenschied

Ein neues
Fahrrad ?

Ja!

Aber nur
Miele

Maschinenhaus Hordbruch
Lüdenschied, Knapperstr. 12

Anständiges, ehrliches
Mädchen
gesucht.
Frau Neuhaus Rüdelshausen
Fernruf 126, Amt Halver.

Elektrotechnische Fabrik
in Schalksmühle
sucht eine gewandte
Kontoristin
perfekt in Stenographie und
Maschinenschreiben.
Angebote unter 300 G. an die
Geschäftsstelle bis Zeit in Halver.

Gabelreiter
gesucht
Gust. Mefenhöller & Co.,
Schalksmühle.

Kräftige
Fichtenpflanzen
aus eigener Anzucht, von an-
erkanntem Saatgut. Tausend
Stück 15 RM, gibt ab
Theodor Schmid
Edelkirchen bei Halver.

Verpassen
Sie nicht
einzufordern,
unsere, diesen Monat
noch billigen Preise.
Edelweiss-Decker, Deutsch-Wartenberg 3

Schrankpapier
empfiehlt
Wih. Bell jr., Halver.

Kölner
Frühjahrsmesse 1936

15.-17. März: Aufmerksamkeits-Messe (Kauf- u. Rüchendeckung u. a.)
18.-22. März: Aufmerksamkeits-Messe (Kauf- u. Rüchendeckung u. a.)
23.-27. März: Aufmerksamkeits-Messe (Kauf- u. Rüchendeckung u. a.)
28.-31. März: Aufmerksamkeits-Messe (Kauf- u. Rüchendeckung u. a.)
Preisbooth-Fahrtreisermäßigung